

Postcheck-Konto:  
Leipzig Nr. 34918.

Die „Sächsische Elbzeitung“  
erscheint Dienstag, Donner-  
stag und Sonnabend. Die  
Ausgabe des Blattes erfolgt  
tags vorher nachm. 5 Uhr.

Bezugs-Preis viertel-  
jährlich 2.— M., 2 monatlich  
1.40 M., 1 monatlich 70 Pfg.  
durch die Post vierteljährlich  
2.10 M. (ohne Postgebühren).  
Einzeln Nummern 12 Pfg.  
Alle Kaiserlich. Postanstalten,  
Postboten, sowie die  
Zeitungsverleger nehmen stets  
Bestellungen auf die  
„Sächsische Elbzeitung“ an.

Tägliche Beilage:  
„Unterhaltungsblatt“.

# Sächsische Elbzeitung.

## Amtsblatt

für das Königliche Amtsgericht, das Königliche Hauptzollamt und den Stadtrat zu Schandau,  
sowie für den Stadgemeinderat zu Hohnstein.

Druck und Verlag: Sächsische Elbzeitung, Alma Dierke. — Verantwortlich: Konrad Rohrlapper, Bad Schandau.

Fernsprecher Nr. 22.  
Telegramme: Elbzeitung.

Anzeigen, bei der weiten Ver-  
breitung d. Bl. von großer  
Wirkung, sind Montag,  
Mittwoch und Freitag bis  
spätestens vormittags 9 Uhr  
aufzugeben. Ortspreis für  
die 5 gepost. Kleinzeile  
oder deren Raum 20 Pfg.,  
bei auswärtigen Anzeigen  
25 Pfg. (tabellarische und  
schwierige Anzeigen nach  
Uebereinkunft).

„Eingeladnt“ und „Reklama“  
50 Pfg. die Zeile.

Bei Wiederholungen ent-  
sprechender Nachlaß.

Tägliche Beilage:  
„Unterhaltungsblatt“.

Zeitungen für die Landgemeinden: Altendorf, Kleinhennersdorf, Krippen, Lichtenhain, Mittelndorf, Ostau, Porsdorf, Postelwitz, Proffen,  
Rathmannsdorf, Reinhardtsdorf, Schmilka, Schöna, Waltersdorf, Wendischfähre, sowie für das Gesamtgebiet der Sächs.-Böhm. Schweiz.

Im Falle höherer Gewalt (Krieg oder irgendwelcher sonstiger Störungen des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten oder der Beförderungsanstalten) hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigen-Annahmestellen: In Bad Schandau: Geschäftsstelle Rautenstraße 134; in Dresden und Leipzig: Hansenstein & Vogler, Invalidentank und Rudolf Wolff;  
in Frankfurt a. M.: G. v. Daube & Co.

Nr. 126 Bad Schandau, Sonnabend, den 19. Oktober 1918 62. Jahrgang.

### 875 K. M. I. Belieferung des 3. Abschnitts der Zuckerkarten der Reihe 10.

Unter Bezugnahme auf die in Nr. 122 der Sächsischen Elbzeitung abgedruckte Bekanntmachung des Königl. Ministeriums des Innern vom 4. Oktober 1918 wird noch  
besonders darauf hingewiesen, daß Zuckerkarten der Reihe 10 vom 15. d. M. ab im allgemeinen nicht mehr beliefert werden dürfen. Um aber den Zucker für die vom 16. Oktober  
bis 31. Oktober 1918 Geborenen und die anderen in der Bekanntmachung genannten Personengruppen sicherzustellen, werden die an diese zur Ausgabe gelangenden Zuckerkarten  
von der Amtshauptmannschaft abgestempelt. Die Kleinhandl. dürfen solche Zuckerkarten noch bis 31. Oktober beliefern, wenn die Zuckerkarte, der Bezugsausweis und der  
Eingeladnschnitt mit dem Stempel der Amtshauptmannschaft versehen sind.

Pirna, den 15. Oktober 1918. Der Bezirksverband.

### 1599 K. M. II. Höchste Preise für Margarine.

Für den Bezirk der Amtshauptmannschaft, einschl. der Städte mit rev. Städteordnung, werden auf Grund von Verordnung des Staatssekretärs des Kriegsernährungs-  
amts vom 11. September 1918, der Ausführungsverordnung der Reichsstelle für Speisefette vom 20. September 1918 und der Verordnung des Königl. Ministeriums des Innern  
vom 27. September 1918 folgende Kleinhandelspreise für Margarine festgesetzt:

- I. Beim Verkauf von der Firma Emil Baage & Alrbauer, Pirna, an Ortsammelstellen:  
das Pfund 1.99 Mk.
- II. Beim Verkauf von der Ortsammelstelle an Kleinhandelsgeschäfte:  
das Pfund 2.04 Mk.
- III. Beim Verkauf von der Ortsammelstelle oder dem Kleinhandelsgeschäft an Verbraucher:  
das Pfund 2.17 Mk.

Bruchteile von Pfennigen können nach oben abgerundet werden.

Die Gemeinden können mit Genehmigung der Amtshauptmannschaft zu III niedrigere Preise festsetzen.

Diese Preise treten sofort in Kraft. Sie sind Höchste Preise im Sinne des Reichsgesetzes über die Höchste Preise vom 4. August und 17. Dezember 1914.

Pirna, den 15. Oktober 1918.

Bezirksverband der Königlichen Amtshauptmannschaft.

### Abänderung der Bekanntmachung des Bezirksverbandes über den Verkehr mit Herbstkartoffeln

vom 27. September 1918 (Sächsische Elbzeitung Nr. 119).

Mit Rücksicht darauf, daß die diesjährige Kartoffelernte den gehegten Erwartungen nicht entspricht, sieht sich die Königl. Amtshauptmannschaft im Interesse einer geregelten  
Versorgung auf Landeskartoffelkarte veranlaßt, die Bestimmungen in IV Ziffer 1 bis mit 4 der angezogenen Bekanntmachung hiermit aufzuheben.

Pirna, am 16. Oktober 1918.

Für den Bezirksverband: Königliche Amtshauptmannschaft.

### Lebensmittel betr.

**Weißkohl** ist bei allen Grünwarenhändlern, also bei Richter, Kipping, Pfau,  
Hake, Hempel, Leder, zum Preise von 13 Pfg. das Pfund zu haben.

Sonnabend, den 19. Oktober:

**Kunsthonig** — in allen bekannten Geschäften — auf Lebensmittelmarke Nr. 26  
1/4 Pfund. Preis wie bekannt.

**Quark.** Die Lebensmittelmarke Nr. 30 hat für Quark nur bis Sonnabend Geltung,  
es tritt dann die Nr. 29 an diese Stelle.

Schandau, den 18. Oktober 1918.

Der Stadtrat.

Die städtischen Lebensmittelkarten Nr. 1073 bis 1077 sind verloren gegangen  
und werden hiermit für ungültig erklärt.

Schandau, am 18. Oktober 1918.

Der Stadtrat.

### Aus Stadt und Land.

—\* Gebetsgottesdienste in Sachsen. Das Evangelisch-  
lutherische Landeskonfistorium hat im Hinblick auf den  
schweren Druck, der in diesen Tagen auf unserem deutschen  
Volk liegt, verordnet, daß am nächsten Sonntag sämt-  
liche Gottesdienste zu Gebetsgottesdiensten gestaltet wer-  
den, in denen der Predigt die Aufgabe zufällt, demütiges  
Vertrauen auf Gottes, gnädige Führung und christliche  
Zuversicht zu erwecken, die Gemeinde aber mit ent-  
sprechenden besonderen Gebeten Gottes Schutz für unser  
Vaterland erflehen und ihr Gelübde ernster Buße und  
aushaltender Treue dem Herrn darbringen solle. Das  
Landeskonfistorium vertraut den Gemeinden, daß es ihrem  
eigenen Bedürfnis entspricht, diese Gottesdienste zu einem  
lebendigen Ausdruck sieghafter Gemüthsheit des Glaubens  
und zu machtvoller Stärkung unseres vaterländischen  
Lebens werden zu lassen.

—\* Das 9. Stück vom Jahre 1918 des Verordnungs-  
blattes des evangelisch-lutherischen Landeskonfistoriums  
für das Königreich Sachsen ist eingegangen und liegt  
für die Mitglieder der Kirchengemeinde Schandau auf dem  
Pfarramt zur Einsicht aus.

—\* Bezugnehmend auf die Anzeige in unserem  
Blatte, mit welcher das Schandauer Elektrizitätswerk die  
Betriebsstellung der Straßenbahn veröffentlichte,  
wird uns mitgeteilt, daß an den nächsten Sonntagen bei  
schönem Wetter die Wagen noch verkehren werden.  
Besonderen Wünschen Rechnung tragend, wird versuchs-  
weise an den nächsten Sonnabenden Anschluß an die  
Nachmittagszüge von Dresden geschaffen. Im Anschluß  
an den Zug 1 Uhr 7 Min. ab Dresden fährt ein Wagen  
ab Schandau 2 Uhr 35 Min., für den 4 Uhr 45 Min.  
ab Dresden ein Wagen 6 Uhr ab Schandau. Um  
gleichzeitig den Anschluß für die Züge nach Dresden zu  
schaffen, fährt der erstgenannte Wagen 4 Uhr 25 Min.  
ab Wasserfall für den Zug 5 Uhr 28 Min. nach Dresden  
und der zweite 6 Uhr 45 Min. ab Wasserfall für den  
Zug 7 Uhr 43 Min. Dresden.

—\* Wie uns mitgeteilt worden ist, ist der Pächter  
der sogenannten Bindungsfähre verpflichtet, den Ein-  
wohnern von Schandau und Krippen für Tagesfahrten  
Rückfahrkarten zum Preise von 15 Pfg. zu gewähren.

Rathmannsdorf. Im Saale des Gasthauses zum  
„Tiefen Grund“ findet am nächsten Sonntag, abends  
8 Uhr, ein Familienabend statt. Kinder aus Rath-  
mannsdorf werden unter Leitung des Herrn Viktor  
Schöne Gesangs- und Gedächtnisvorträge bieten, während  
Herr Pastor Giebner-Schandau eine Ansprache halten  
wird. Zu diesem Familienabend werden die Bewohner  
von Rathmannsdorf freundlichst eingeladen, doch sind  
auch andere Gäste, z. B. aus Wendischfähre, herzlichst  
willkommen.

Krippen. Im Erbgericht findet Sonntag abend ein  
Konzert der Dresdner Orpheum-Sterne statt. Der  
Direktor, ein Schandauer Kind, wird mit seiner Ge-  
sellschaft ein vorzügliches Programm bieten. Deshalb  
sei der Besuch der Veranstaltung empfohlen.

Sebnitz. Die außerordentliche Hauptversammlung der  
Papierfabrik Sebnitz, Akt.-Ges., genehmigte einstimmig  
den Antrag der Verwaltung, das Grundkapital der Ge-  
sellschaft um 300 000 M. auf 2 300 000 M. zu erhöhen  
und die neuen Aktien den bisherigen Aktionären der-  
gestalt zum Bezuge anzubieten, daß auf je 20 000 M.  
alte Aktien 3 000 M. neue Aktien zum Kurse von  
100 Prozent entfallen. Ferner genehmigte die Ver-  
sammlung verschiedene Satzungsänderungen.

Löbau. Die Volksschulen mußten geschlossen werden,  
da 70 v. H. der Schüler an Grippe erkrankt sind. Sie  
hat bisher sechs Opfer gefordert. — Der Stadgemein-  
derat beschloß die Errichtung einer Gewerbeschule nach  
Friedensschluß.

### Letzte Drahtmeldung.

Deutscher Weeresbericht vom 18. Oktober 1918.

### Westlicher Kriegsschauplatz.

In den letzten Tagen haben wir Teile von Flandern und  
Nordfrankreich mit den Städten Ostende, Tourcoing, Roubaix,

Lille und Douai geräumt und rückwärtige Linien bezogen. Zwischen  
Brügge und der Yse stieß der Feind gestern vielfach mit starken  
Kräften nach. Er wurde abgewiesen. Englische Kompagnien, die  
nördlich von Kortryk über die Yse vordrangen, wurden im Gegen-  
angriff wieder zurückgeworfen. Desfilich von Lille und Douai be-  
steht nur lose Gefechtsfähigkeit mit dem Gegner.

Zwischen Le Cateau und der Oise ist die Schlacht von neuem  
entbrannt. Engländer, Franzosen und Amerikaner versuchten  
widerum unter Einsatz gewaltiger Kampfmittel, unsere Front zu  
durchbrechen. Weiderseits von Le Cateau sind Angriffe des Feindes  
vor unseren Linien gescheitert. Vertliche Einbruchsstellen wurden  
im Gegenstoß wieder gesäubert. Zwischen Le Cateau und Aisou-  
ville drang der Gegner an mehreren Stellen in unsere Linie ein.  
Nach wechselvollem Kampfe brachten wir den Feind vor unserer  
Artillerie an der von Le Cateau nach Wassigny führenden Straße,  
nördlich bei La Balise, Malatre und Mennevret, sowie nördlich  
von Aisouville zum Stehen. Wo der Feind darüber hinaus vor-  
drang, warf ihn unser Gegenstoß wieder zurück. Aisouville und  
die südlich anschließenden Linien wurden gegen mehrfache Angriffe  
des Gegners gehalten. Auch am Nachmittag sind vor ihnen er-  
neute Angriffe gescheitert. Ebenso blieben die gegen die Diefront  
nördlich von Origny gerichteten feindlichen Angriffe ohne Erfolg.

An der Aisne setzte der Gegner seine heftigen Angriffe östlich  
von Digny fort. In hartem Kampfe wurde er abgewiesen. Preußi-  
sche Jäger führten westlich von Grandpré, Brandenburger und  
Sachlen auf dem Ostufer der Maas erfolgreiche Angriffsunter-  
nehmungen durch.

Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Staatssekretär Scheidemann über die Kriegsanleihe:  
Seid pflichtbewußt! Helft unserem  
Lande! Gedenket der Soldaten und  
ihrer Familien! Wer Geld hat, der  
zeichne! Es ist kein Opfer, sein Geld  
mündelicher zu fünf Prozent an-  
zulegen.

*H. Müller*